

Kam mit 3 Jahren nach Deutschland, und pendelte seit dem ständig zwischen Frankreich und Deutschland: Manu Verneuil.



© Kai Wehl

EIN WINTERHUDER *und die Elphi*

Für das **Charity-Event „Art & Music“** der **Hamburger Sternschnuppe** zugunsten **„Help for kids from Kiev“** hat der Winterhuder **Manu Verneuil** in der HafenCity vis-à-vis zur Elphi das Wahrzeichen gemalt und ein Bild versteigern lassen. Wir stellen den Künstler vor.

Manu Verneuil ist zwar in Villefranche-sur-Mer östlich von Nizza geboren, aber als Kind einer Deutschen und eines Franzosen in Hamburg und Bremen aufgewachsen. „Ich bin Norddeutscher durch und durch“, sagt der lächelnd, „aber definitiv auch Franzose, denn wir haben die Sommer stets bei der Familie an der Côte d’Azur verbracht und ich habe nach dem Abitur in Nizza ein Studium der visuellen Künste absolviert.“ Anschließend hat er sich in Südfrankreich künstlerisch betätigt, was ihm aber wenig Freude bereitet hat. „Die breite Kunst dort unten, zumindest die, die sich verkaufen lässt, ist eher Populärkunst. Das hat mir nicht gefallen.“ Über München, wo Verneuil Volkskunde und Kunstgeschichte studierte, kam er wieder in den Norden. In dieser Zeit diente hauptsächlich die Fotografie, seine zweite große künstlerische Leidenschaft, dem Broterwerb – beispielsweise eine Dokumentation von Entwicklungsprojekten in West- und Zentralafrika. Trotzdem hat er parallel immer gemalt und in Deutschland und Südfrankreich ausgestellt. Geprägt haben ihn dabei der Fauvismus und der Expressionismus. Um seinen eigenen Stil zu finden, hat er viel mit unterschiedlichsten Techniken experimentiert. 2020 entwickelte der Winterhuder ein Verfahren mit Acrylfarbe und Paste, das ihm im Acryl gesetzte Strukturen erlaubt. „Parallel dazu und in der Corona-Zeit, in der man nicht viel reisen konnte, habe ich meinen malerischen Fokus auf Hamburg gelegt.“ Beispielweise auf die Elphi, die er eines Abends golden in der Abendsonne leuchten sah und anschließend auf die Leinwand brachte. Eines seiner aktuellen Lieblingsmotive. „Natürlich male ich auch andere Dinge und leben können muss ich davon auch.“ Da sei es ein glücklicher Zufall, dass die Art und Weise, wie er Wahrzeichen wie den Eifelturm, das Brandenburger Tor oder natürlich die Elphi interpretiere, anderen ebenfalls gefalle und sie bereit seien, dafür Geld auszugeben. So war es auch bei dem Live-Charity-Event „Art & Music“, bei dem der Winterhuder vor Ort malte und der Singer/Songwriter

Volkan Baydar (Orange Blue) live sang. Organisiert hatte es Kiki Fehlauer, Vorständin der Hamburger Sternschnuppe, zugunsten von Kindern in der Ukraine. In Kooperation mit #WeAreAllUkrainians ist dazu das Projekt „Help for kids from Kiev“ ins Leben gerufen worden. Noch während der vom Sportmoderator Fabian Greve moderierten Aktion ersteigerte der Makler Enrico Casini das Elphi-Gemälde für 2.500€. Da die Sternschnuppe den Betrag verdoppelte, kamen 5.000€ für den guten Zweck zusammen. Dass Manu Verneuil das Gemälde zur Verfügung stellte, ist kein Zufall: „Ich habe schon immer gesellschaftliche Verantwortung übernommen und für mich ist es selbstverständlich, etwas für Menschen zu tun, denen es nicht so gut geht. Aus diesem Grund waren nahezu alle meine Projekte und Verkäufe davon geprägt, etwas abzugeben und andere so indirekt an meinem Erfolg teilhaben zu lassen.“ Für die Sternschnuppe tat er das bereits zum zweiten Mal. Das erste gemeinsame Projekt war kürzlich „5 Jahre – 10 Künstler“, bei dem MalerInnen aufgefordert waren, anlässlich des 5. Geburtstags der Elphi das Gebäude „künstlerisch umzusetzen“. Teile des Verkaufserlöses gingen an die Sternschnuppe. Weitere Projekte sind in Planung. Mehr Infos zum Künstler gibt es auf @manu.verneuil bei Instagram.^{kw}

Kiki Fehlauer,
Vorständin
Hamburger
Sternschnuppe,
mit dem
Moderator
Fabian Greve.



© Beate Zoellner